



Schulinterner Lehrplan **– Fach Kunst –**

Das Fach Kunst am Adolfinum

Die Bedeutung von Bildern ist in unserer durch verschiedene Bildmedien – Fernsehen, Zeitungen, Zeitschriften, Internet, Computerspiele... – stark geprägten Gesellschaft sehr groß.

Der Kunstunterricht trägt dazu bei, aktuelle Bilder durch Kenntnis ihrer Tradition zu verstehen und einzuordnen - der Nachrichtensprecher der Tagesschau sitzt im Halbporträt, wie es in der Renaissance erfunden wurde; die heute so populären Mobiles sind Erfindungen des Künstlers Alexander Calder usw..

In diesem Sinne vermittelt der Kunstunterricht am Adolfinum zugleich kunsthistorisches Wissen und Grundlagenwissen aus dem Bereich der gegenwärtigen Bildwissenschaften. Diese kunst- und bildwissenschaftlichen Kenntnisse um Komposition und Gestaltung von Bildern sind dabei einerseits wichtig zum Verständnis der Gegenwartskultur und ihrer Vergangenheit und können andererseits auch die Arbeit in anderen Fächern wie z. B. Deutsch, Religion und Geschichte bereichern.

Die eigenständige gestaltungspraktische Arbeit spielt neben der Bildbetrachtung eine zentrale Rolle. Die Schülerinnen und Schüler können hier lernen, selbstständige gestalterische Entscheidungen zu treffen. Die Bandbreite der oft persönlich geprägten gestalterischen Lösungen offenbart dabei die Vielzahl der unterschiedlichen Schülerpersönlichkeiten. In Bildreflexionen üben die Schülerinnen und Schüler respektvoll und differenziert mit den Ideen ihrer Mitschüler umzugehen.

Die gestaltungspraktische Arbeit im Kunstunterricht fördert Geduld, Präzision und Beharrlichkeit ebenso wie Fantasie und Kreativität. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler werden im Schulgebäude, in einem Jahreskalender und in anderen Zusammenhängen gezeigt und gewürdigt. So versucht das Fach Kunst seinen Beitrag zu einem gelungenen Schulleben und zur Stärkung des Selbstvertrauens der Schülerinnen und Schüler zu leisten. (*Fachkonferenz 2008*)

Jahrgangsstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Grundlagen der Farbenlehre</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: <u>Lernphase:</u> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung <u>Leistungsphase:</u> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>○ (FaP1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit und Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen ○ (FaP2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen ○ (FaP3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen ■ (FaR1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden Farbton, Buntheit, Helligkeit ■ (FaR2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung ■ (FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung ■ (FaR4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen</p> <p>○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung</p> <p>○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform ○ (StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein ■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen ■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p> <p>■ (P/SR1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen</p>
--	---

Beispiel für eine konkretisierte Durchführung

Thema der Unterrichtsreihe: Grundlagen der Farbenlehre.

In der Reihe geht es darum, a) handwerklich-technische und motorische Fähigkeiten im Farbauftrag und im Mischen mit flüssiger Temperafarbe und b) erste gestalterische Entscheidungsmöglichkeiten und Entscheidungsfähigkeiten für den bewussten Einsatz von Farbe im Bild zu vermitteln .

Zunächst stellen sich die neuen SuS in einem Visuellen Steckbrief vor. Hier zeigen Sie Gegenstände, Tätigkeiten und ihre liebsten Farben. Im Anschluss werden die Temperafarbe und die Farbkacheln vorgestellt. Die SuS bekommen nur die drei Grundfarben und die Aufgabe aus den drei Farben den „Buntesten Schmetterling der Welt“ zu malen. Auf diese Weise gesammelte Erfahrungen im Mischen leiten über zur Besprechung des Farbsechsecks (Primärfarben, Sekundärfarben, Komplementärfarben, Mischen von Grau und Braun). Das Mischen von Grau aus Komplementärfarben und Weiß wird mit dem AB „Mäuse“ (*Schöttle, Farbe/ Malerei, S. 23*) geübt. Es folgen Übungen zu verschiedenen Farbkontrasten, wobei in abschließenden Besprechungen die SuS angehalten werden, über die Wirkung und Ausdrucksmöglichkeiten der Kontraste zu reflektieren. Was kann man mit Kontrasten erreichen? (Übungen: Heißer Typ und Coole Frau, Reinbunter Vogel in trüber Landschaft, Komplementärtiere, Helle und dunkle Seiten eines Menschen). Eingeleitet werden die Übungen mit Fotografien, die z. B. vernebelt trübe Landschaften, brennende Häuser, kalte Eislandschaften usw. zeigen . Die wahrgenommene Stimmung wird von den SuS schriftlich und/ oder mündlich in Form eines Perceptes formuliert. Vertiefende Übungen zur Wirkung und zum Erkennen von Farbkontrasten werden an Kunstwerken in Form von Freiarbeitsmaterialien durchgeführt.

Material:

- Temperafarben (Gelb, Blau, Rot, Weiß, Schwarz), Zeichenblock, Pinsel
- Fotos (Nebellandschaft, Sommerlandschaft in den Bergen, Brennendes Haus, Arktis), Arbeitsblatt aus *Schöttle Farbe Malerei* auf A3 kopiert „Mäuse“, Freiarbeitsmaterialien mit Werken s.u.

Einbezogene Werke:

- E. L. Kirchner „Davos im Schnee“ - Paul Klee, „Der Goldfisch“ – Vincent van Gogh „Der alte Bauer“ – Rene Magritte, „Im Reich der Lichter“, Jan van Eyck „Arnolfini Hochzeit“

Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: /

Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Plastizieren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Material</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung <p><u>Leistungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation - Originalität 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>■ (FoR3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen</p> <p>○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes</p> <p>■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</p>
<p>Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.</p>	

<p>Beispiel für eine konkretisierte Durchführung</p> <p><u>Thema der Unterrichtsreihe: Mischwesen mit unterschiedlichen Oberflächen (Haptiken)</u></p> <p>Einleitend betrachten die SuS eine gezeichnete <u>Sammlung unterschiedlicher antiker Mischwesen</u>. Sie formulieren ihre <u>Eindrücke von den merkwürdigen Wesen und ihrem Charakter</u> (welche Tiere wurden miteinander verbunden? Freundliche Wirkung oder eher...? Warum?). Sie werden auch angeleitet sie unter dem Gesichtspunkt der Farbhelligkeiten und –dunkelheiten zu betrachten (Farbmodellierung). Auf den Beobachtungen aufbauend entwerfen sie selbst Mischwesen aus drei unterschiedlichen Tieren mit Buntstiften. Dabei sollen sie auch auf die Hell-Dunkel-Modellierung achten (evtl. dazu eine Vorübung mit einfachen Kugeln und Umgang mit Buntstiften aus <i>Christoph Goritz, Werkstatt Kunst Zeichnen, S. 28f.</i>).</p> <p>Im weiteren geht es um die plastische Umsetzung eines gezeichneten oder eines ähnlichen Wesens. Der Lehrer führt die Technik der <u>Zeitungspapiermodellierung</u> vor (Papier, Draht, evtl. Klebeband). Wert gelegt wird dabei auf Stabilität und die deutliche Erkennbarkeit der Extremitäten. Für die nächsten Stunden sollen die SuS als Hausaufgabe selbst Materialien suchen, die geeignet sind, drei unterschiedliche Oberflächen mit <u>unterschiedlichen Haptiken</u> zu gestalten. Der Lehrer hat Beispiele dabei (Federn, Schmirgelpapier usw.). Im weiteren wird der Umgang mit Kleister und Zeitungspapier zur Erstellung eines mehrlagigen Papiercachés erklärt und vorgeführt.</p> <p>Bildbesprechungen zu Beginn der Stunde zeigen Grünfelds „Misfits“ und Zeichnungen von Christian Morgensterns „Nasobem“.</p> <p>Die kleinen Mischwesen werden am Ende der Reihe i. d. R im alten Haupteingang als Gruppe klassenübergreifend ausgestellt. Die Gruppe wächst von Woche zu Woche – die Tiere vermehren sich.</p> <p>Als Zusatzaufgabe sind z. B. Tierkinder möglich.</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitung, dünner Wickeldraht, Kleister, Materialien für die Oberflächengestaltung. - Werkbeispiele s.u., <i>Christoph Goritz, Werkstatt Kunst Zeichnen, S. 28f.</i> <p>Einbezogene Werke:</p> <p>Zeichnung „Antike Mischwesen aus einem Kinderbuch“, Grünfeld „Misfit“, Morgenstern „Nasobem“</p> <p>Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: Biologie (Zusammenhang von Phänotyp und Lebensraum)</p> <p>Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann</p>
--

Jahrgangsstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Zeichnen/ Raumdarstellung</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KL</p> <p>Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <p>- Reflexionen im Prozess der Bildfindung</p> <p><u>Leistungsphase:</u></p> <p>- bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen</p> <p>- Präsentation</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>○ (FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur</p> <p>○ (FoP2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen</p> <p>■ (FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten</p> <p>■ (FoR2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung</p> <p>■ (FoR4) beschreiben und bewerten verschiedene Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung</p> <p>○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge)</p> <p>■ (MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften</p> <p>○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform</p> <p>■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen</p> <p>■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p> <p>■ (P/SR1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen</p> <p>■ (P/SR2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur</p>
---	--

Beispiel für eine konkretisierte Durchführung

Thema der Unterrichtsreihe: Naturalistisch Zeichnen mit Punkt-Linie-Fläche-Raum

Den Schülern wird zunächst in einer Übersicht die Reihe vorgestellt (Das muss man können, um gut zeichnen zu können: PUNKT, LINIE: Schraffur, Kontur, Struktur, RAUM: Parallelperspektive).

Zunächst üben sie mit Schöttle, Graphik/ Zeichnung/ Schrift S. 16 ff. die graphische Technik Punkt.

Es schließen sich Bildbesprechungen von „Segelschiff im Sturm“ (MdK 23) und/oder Dürer „Ritter, Tod und Teufel“ an.

An Ihnen wird die Schraffur-Technik beschrieben. Es wird besprochen, dass die Schraffur durch Hell-Dunkel-Modulation eine Art 3-D-Wirkung (Körperillusion) erzeugt. Dabei wird Wert gelegt auf die Fachbegriffe: Schraffur, Kontur, Parallelschraffur, Kreuzschraffur, Doppelkreuzschraffur. Es folgen Schraffur-Übungen (z.B. Christoph Goritz, Werkstatt Kunst Zeichnen, S. 11)

Im Anschluss geht es um die Stofflichkeitsillusion: „Zeichnen, sodass das Auge es fühlen kann.“ Dazu wird Dürers „Rhinocerus“ oder Schongauers „Antonius von Dämonen geplagt“ betrachtet und die vielen unterschiedlichen Oberflächenstrukturen beschrieben, die sich beim vorgestellten Berühren unterschiedlich anfühlen.

Es werden eigene/ andere Oberflächenstrukturen erfunden (AB „Strukturen-Strukturen“), um im Anschluss ein Kellergewölbe mit unterschiedlich strukturierten Gegenständen zu zeichnen.

Am Ende der Reihe werden die raumschaffenden Mittel an Schöttle, Graphik, S. 87 ff. erarbeitet (Raumillusion) und in einem eigenen Bild geübt. Zum Abschluss wird die Parallelperspektive eingeführt (Bildbeispiel Würfel aus Würfeln) und mit einer eigenen Würfelzeichnung abgeschlossen

Material:

- Bleistifte, Feinliner, Papier

- Schöttle, Graphik/ Zeichnung/ Schrift S. 16 ff, 87ff, Christoph Goritz, Werkstatt Kunst Zeichnen, S. 11

Einbezogene Werke:

- Dürer „Ritter, Tod und Teufel“ - Dürer „Rhinocerus“ - Schongauer „Antonius von Dämonen geplagt“ - van Gogh „Bauergarten“

Ggf. Fachverknüpfungen mit Fach: Mathematik (Parallelperspektive)

Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Drucken (Materialdruck)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Material, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung - Sachgerechter Umgang mit Materialien - Beachtung/Einhaltung der Sicherheitshinweise <p><u>Leistungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächgliederungen</p> <p>○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung</p> <p>○ (MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks</p> <p>■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen</p> <p>■ (MaR3) beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</p> <p>○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform</p> <p>■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen</p>
---	---

<p>Beispiel für eine konkretisierte Durchführung</p> <p><u>Thema der Unterrichtsreihe: Wie können experimentelle Drucktechniken und Zufallsverfahren für die bildliche Darstellung genutzt werden? Ausdrucks- und Anregungspotential.</u></p> <p>a) Mittels Betrachtung des Bildes „Großes Rasenstück“ von A. Dürer wird den SuS die Vielgestaltigkeit eines Rasenstückes bewusst gemacht. Im anschließenden <u>Pappkantendruck</u> experimentieren die SuS mit den vielen Möglichkeiten unterschiedlichste Grashalme und Blüten nur mit Hilfe von Farbe und einer Pappkante darzustellen. Wert gelegt wird hier auf die Ideenvielfalt im Umgang mit der Pappe/ Pappkante. (vgl. Schöttle, Druckgrafik, S. 38)</p> <p>b) <u>Pflanzendruck</u> siehe Schöttle Druckgrafik, S. 50.</p> <p>c) Nach Betrachtung eine Max Ernst <u>Decalcomanie</u> (z. B. „Das Auge der Stille“) experimentieren die SuS mit der Decalcomanie und sind anschließend aufgefordert, sie so nachzubearbeiten, dass Tiere oder andere (Natur)elemente in ihnen erkennbar werden. Reflektiert wird über die Möglichkeiten der Steuerung und der Deutung.</p> <p>d) In einer Experimentierreihe zur <u>Pustetechnik</u> erproben die SuS ohne enge Vorgaben mittels zweier unterschiedlich dicker Strohhalme möglichst viele unterschiedliche Pustekleckse (Richtung des Pustens, Luftdruck usw.) zu erzeugen. Gemeinsam wird im Anschluss überlegt, was welcher Pusteklecks sein könnte und wie man welche Pustetechnik nutzen kann. In einem Landschaftsbild sollen dann bewusst und gesteuert Kleckse als Naturelemente (Baumäste, Blüten, Igel usw.) eingebracht werden.</p> <p>Alle Druck- und Zufallstechniken werden in einem <u>Leporello</u> mit jeweils einem Beispiel dokumentiert. Das Leporello kann eingesammelt und bewertet werden.</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperafarben, Malkacheln, Pappe, Zeichenblock, Pinsel, Platten für Decalcomanie, Strohhalme, Blättersammlung - Schöttle, Druckgrafik, S. 38 <p>Einbezogene Werke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A. Dürer „Großes Rasenstück“ – Max Ernst „Das Auge der Stille“ <p>Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: /</p> <p>Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann</p>
--

<p>Unterrichtsvorhaben: Bauen / Plastizieren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - mündliche Beiträge <p><u>Leistungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>○ (FoP4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen</p> <p>○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung</p> <p>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen</p> <p>○ (P/SP1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes</p> <p>○ (P/SP2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen</p> <p>■ (P/SR3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen</p>
<p>Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.</p>	

<p>Beispiel für eine konkretisierte Durchführung</p> <p><u>Thema der Unterrichtsreihe: Außergewöhnliche Architektur. Fantasiestadt</u></p> <p>Die SuS <u>üben das Bauen dreidimensionaler Formen</u> aus Karton in drei Schritten: 1) Vorgefertigte Netze geometrisch einfacher Formen werden ausgeschnitten, gefaltet und zusammengeklebt. 2) Eigene Netze werden gezeichnet und gebaut 3) Außergewöhnliche Formen (Dodekaeder, Ikosaeder...) werden gebaut.</p> <p>Die SuS betrachten moderne und ausgefallene Architekturen (Piano, Hundertwasser, Gehry...). In einer Nachbesprechung werden spontane Eindrücke gesammelt. (Woran könnt ihr Euch erinnern? Was war besonders?...). Mittels der Methode „Systematische Verkehrung“ machen sich die SuS im Anschluss typische Merkmale gewöhnlicher Häuser bewusst und verkehren sie <u>mit der Absicht ungewöhnliche Häuser</u> zu entwerfen. Die verrücktesten Ideen werden zeichnerisch skizziert. Es wird auch an die gebastelten außergewöhnlichen Formen erinnert.</p> <p>Im Anschluss wird der Grundstücksplan ausgelegt und die einzelnen Grundstücke vergeben. Die Aufgabe ist, maßstabsgerecht (Maßstabsmensch) das Grundstück evtl. in Kooperation mit dem Nachbarn außergewöhnlich zu architektonisch zu bebauen.</p> <p>Die einzelnen Module können als Stadt am Ende jeder Doppelstunde zusammengeschoben werden und ein Foto kann das Zwischenergebnis dokumentieren. Zu Beginn einer Stunde kann dann der Fortschritt im Städtebau in den letzten Stunden gezeigt werden und motivierend wirken.</p> <p>Der Einsatz von <u>Farben und die Gestaltung der Fassaden</u> (mittels verschiedener Materialien) sind zu besprechen. Die Basis sollte der selbstgebaute Pappkörper sein, grundsätzlich dürfen keine fertigen Kartons o. Ä. verwendet werden. Begleitend können weitere Beispiele aus den Geschichte der Architektur betrachtet werden (Funktion der Architektur? Würdest Du hier gerne wohnen?....)</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pappen, Bastelbögen zu 3D-Formen, Klebe, Schere, Folien, Maßstabsmensch, Grundstücksplan, Bretter, <p>Einbezogene Werke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Architektonische Beispiele: Renzo Piano, F. Hundertwasser, Frank O. Gehry u.a. <p>Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: Mathematik (Dreidimensionale Körper), Physik (Berechnung des Schattenwurfs)</p> <p>Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann</p>
--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: Drucken - Hochdruck - Tiefdruck inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material Grundlagen der Leistungsbewertung: <u>Lernphase:</u> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung - mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch - Sachgerechter Umgang mit Materialien - Beachtung/Einhaltung der Sicherheitshinweise <u>Leistungsphase:</u> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	<p>○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</p> <p>○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen ■ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen</p>

Beispiel für eine konkretisierte Durchführung

Thema der Unterrichtsreihe: Hoch- und Tiefdrucktechniken und ihr jeweiliges Ausdruckspotential

Die SuS betrachten verschiedene Schriftarten (Graffitis) und beurteilen ihre Wirkung/ ihren Ausdruck. Es wird gemeinsam überlegt, welche gestalterischen Mittel (incl. der Anordnung einzelner Buchstaben) zu welcher Wirkung beitragen können.

Einzelne Begriffe werden den SuS zugelost und sie sind aufgefordert, den Begriff passend zu seiner Bedeutung darzustellen. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf die Komposition der Einzelbuchstaben, die Linienführung und mögliche Texturen. Im Anschluss wird der Begriff nach einer technischen Unterweisung durch den Lehrer (Schrittfolgen und Arbeitsregeln) als Linolschnitt umgesetzt und auf verschiedenen Papieren gedruckt.

Die Qualität und die Möglichkeiten die sich im Prozess des Druckens ergeben werden mit den SuS reflektiert.

Die nachfolgende Aufgabe besteht darin, ein passendes Tier zu dem Begriff zu finden, welches in seiner Erscheinung die Bedeutung des Begriffes zum Ausdruck bringt. Die Tierbilder sind als Hausaufgabe zu recherchieren und mitzubringen.

Das Tier wird mittels Radieradel auf eine Rhenalonplatte übertragen und anschließend gedruckt. Auch hier werden die Qualität und die Möglichkeiten die sich im Prozess des Druckens ergeben mit den SuS reflektiert. Möglichkeiten kombinierter Drucke (Tier und Schrift, Mehrfachdrucke) und späterer Kolorierung sind gegeben.

Material:

- Schrift-Beispiele (Graffitis), Linoldruckwerkzeuge, Linolplatten, Druckfarbe, Rhenalonplatten, Radiernadeln

Einbezogene Werke:

verschiedene Graffitis, Werke aus der MdK-Mappe Mensch und Tier (62 und 32)

Ggf. Fachverknüpfung mit Fach:

Autor/ Ansprechpartner: L. Demmer/ K. Dinkelmann/ C. Evers

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Plastizieren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Form, Personale/ soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung - mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch <p><u>Leistungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>○ (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit</p> <p>■ (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten</p> <p>○ (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.</p> <p>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</p> <p>○ (P/SP4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen</p> <p>■ (P/SR2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten,</p> <p>■ (P/SR6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs</p>
<p>Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.</p>	

<p>Beispiel für eine konkretisierte Durchführung</p> <p><u>Thema der Unterrichtsreihe: Bewegung und Überraschung in einem Knetefilm zum Thema „Party/ Feier“</u></p> <p>Die SuS betrachten Breughels Bauernhochzeit und vergleichen sie mit dem mittelalterlichen Bild Dirk Bouts „Abendmahl“. Dabei wird deutlich, dass <u>Farbigkeiten und Anordnung</u> der Menschen einen Einfluss auf die Stimmung des Bildes und hier auch einen Einfluss auf die wahrgenommene Stimmung unter den Menschen hat.</p> <p>Die SuS überarbeiten zeichnerisch im Anschluss einen Ausschnitt aus Breughels „Bauernhochzeit“ so, dass es auf der Hochzeit im nächsten Moment zu einer Überraschung kommt. Reflektiert wird die Bedeutung kleinster Andeutungen (zerbrechendes Stuhlbein, schief hängende Lampe...) für die Zukunftserwartung und den Spannungsaufbau. Es wird die Breite möglicher Geschehnisse auf einer Feier deutlich.</p> <p>In der nächsten Stunde betrachten die SuS einen Schülerfilm aus dem letzten Jahr und reflektieren, was die besondere Wirkung/ Anmutung von Knetefilmen und was die besonderen Möglichkeiten (Fantasie) sind. Darüber hinaus werden besondere Herausforderungen vom Lehrer erläutert (Keine Brüche, Schärfe, Hintergrund im Blick behalten).</p> <p>Im Anschluss entwerfen die SuS in Kleingruppen eigene Konzepte für einen <u>Film zum Thema „Party/ Feier auf der es zu einer ungewöhnlichen Überraschung kommt“</u>. Der Film wird mit Fantasie-Knetefiguren und Pappkartonhintergrund dreidimensional nachgestellt und in Einzelbildern abfotografiert. Die Einzelbilder können in PowerPoint oder in Windows Moviemaker importiert werden und so zum laufen gebracht werden.</p> <p>Bei der späteren Betrachtung der Filme wird ihre Schlüssigkeit und die Wirkung unterschiedlicher Bewegungen in den Blick genommen.</p> <p>Weitere Bilder aus der MdK Mappe „Essen und Trinken“ (52) können im Hinblick auf die Bildstimmung und die Bedeutung des Essensmotivs in der Geschichte der Malerei hin betrachtet werden. Gut geeignet: Van Gogh „Kartoffelesser“ und W. Thiebaud „Lunch Table“.</p> <p>Variationsidee: Thema Tiere und was sie alles anstellen und erleben können (MdK-Mappe 62 und 32)</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knete, Fotoapparat, Pappen, Zeichenblock, Papier, Stifte, Computerraum (ppt) <p>Einbezogene Werke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Breughel „Bauernhochzeit“ – Dirk Bouts „Abendmahl“ - Van Gogh „Kartoffelesser“ und W. Thiebaud „Lunch Table“ (alle MdK 52) <p>Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: /</p> <p>Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann</p>
--

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Zeichnen/ Perspektive</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung - mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch <p><u>Leistungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation - Originalität - Kreativität 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen</p> <p>○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive)</p> <p>○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung</p> <p>○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>■ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition,</p> <p>■ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive)</p> <p>■ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial</p> <p>■ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien)</p> <hr/> <p>○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</p> <p>■ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte</p> <hr/> <p>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</p> <p>○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen</p> <p>○ (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung</p> <p>■ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen</p>
---	--

Zusatzvereinbarung zur Abgrenzung von der EPH: In der Jgst. 9 wird die Perspektive am Beispiel eines Außenraums und ohne Verwendung von Farbe eingeübt. Ziel ist dabei die illusionistische Darstellung – nicht der persönliche Ausdruck.

Beispiel für eine konkretisierte Durchführung

Thema der Unterrichtsreihe: Erzeugung von Raumillusion auf der Bildfläche

Über drei Bildbeispiele aus *Christoph Goritz, Werkstatt Kunst Zeichnen, S. 8-9* lernen die SuS drei Möglichkeiten kennen, Gegenstände zeichnerisch zu erfassen: Der Suchende Strich, Suche nach geometrischen Grundformen und die „Bleistiftpeilung“. Sie erproben alle drei Techniken an einem einfachen Gegenstand. Es wird im Anschluss über die unterschiedlichen Wirkungen gesprochen, die die unterschiedlichen Herangehensweisen haben sowie über die Vorlieben und Erfahrungen der SuS.

In der nächsten Stunde werden von Grandville die „Schattenbilder“ (1830) und von Teun Hocks die Fotos mit verschiedenen Schatten (o.T.) betrachtet. Die Bedeutung des Schattens für die Bildaussage und für die räumliche Wirkung soll erschlossen werden. Gestaltungspraktisch zeichnen die SuS Bilder von Gegenständen, die durch fantastische Schatten Bedeutung und Räumlichkeit gewinnen. Weitere Raumillusion erzeugende Mittel werden im UG am Bild William Hogarth „Falsche Perspektive“ (1754) erarbeitet (Höhe, Größe, Überdeckung, Helligkeit). Dazu vertieft das AB „Räumlichkeit“ (von Lena Demmer) die Kenntnisse. Im Lehrervortrag wird in der nächsten Stunde die Fluchtpunktperspektive eingeführt und das AB Zentralperspektive (Würfel und Runde Formen) ausgegeben. Auf einem A3 Papier werden Würfel und Dosen in Aufsicht und Untersicht sowie in Frontalansicht und in Schrägansicht als Übung gezeichnet. Als länger angelegte zusammenfassende Aufgabe ist ein Haus in Übereckperspektive zu zeichnen mit korrekt konstruierten Fenstern, Schornstein, Garten und Bäumen im Umfeld, Dachfenstern usw..

Material:

- Zeichenblock, Bleistifte, Buntstifte, Arbeitsblätter (Zeichentechniken, Räumlichkeit, Zentralperspektive),
- *Christoph Goritz, Werkstatt Kunst Zeichnen, S. 8-9*

Einbezogene Werke:

- William Hogarth „Falsche Perspektive“ (1754) – Grandville die „Schattenbilder“ (1830) – Teun Hocks, Fotos mit verschiedenen Schatten („o.T.“ 1988)

Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: /

Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Collage</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Farbe, Material, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung - mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch <p><u>Leistungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation - Originalität - Kreativität 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<p>○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>■ (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung</p>
	<p>○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</p> <p>○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</p> <p>■ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Symbolfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen</p> <p>■ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkung farbtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebungen sowie von Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen</p>
	<p>○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen</p> <p>■ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen</p> <p>■ (MaR3) bewerten das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</p>
	<p>○ (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage</p> <p>■ (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip</p> <p>■ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen</p>

<p>Beispiel für eine konkretisierte Durchführung</p> <p>Thema der Unterrichtsreihe: <u>Collage und Komposition. Die Welt strukturieren und sie dadurch deuten.</u></p> <p>Eine Bildbesprechung von Hannah Höch „Schnitt mit dem Küchenmesser DADA durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche“ leitet das Thema <u>Collage</u> ein. Dabei wird nach ersten Eindrücken, Fragen und eventuellen Versuchen Personen auf dem Bild zu identifizieren auf die Komposition des Bildes eingegangen (Welche Gruppierungen gibt es? Wie stehen sie zueinander?...). Das AB „Collage als Technik. Hannah Höch“ zeigt das Konzeptpapier von Höch (Wer ist zu sehen) und informiert über die Collagetechnik. Die SuS entwerfen in einem Konzeptpapier einen „Aktuellen Schnitt durch die heutige Welt“ unter Verwendung gegenwärtiger Themen, Techniken und Personen. Dabei wird Wert gelegt auf eine bewusste <u>Komposition</u>.</p> <p>Das Material für die Collage bringen die SuS als Hausaufgabe selbst mit (Ausdrucke, Zeitschriften...). Die Collage kann farblich überarbeitet werden.</p> <p>In einer nachfolgenden Stunde werden Eindrücke zu Richard Hamilton „Just what is it that makes today’s homes so different, so appealing“ (MdK 49) gesammelt und im Unterrichtsgespräch herausgearbeitet, inwiefern es sich um eine distanziert ironische Darstellung der 1950er Jahre handelt.</p> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichenblock, Zeitschriften, Scheren, Klebstoff, Bleistift - AB „Collage als Technik. Hannah Höch“ <p>Einbezogene Werke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hannah Höch „Schnitt mit dem Küchenmesser DADA durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche“ - Richard Hamilton „Just what is it that makes today’s homes so different, so appealing“ (MdK 49) <p>Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: Geschichte (Weimarer Republik)</p> <p>Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann</p>

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Werbung/ Design</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Material, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: <u>Lernphase:</u> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung - sachgerechte Materialauswahl/ -entscheidung <u>Leistungsphase:</u> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen (z. B. Adressatenbezug...) - Präsentation - Originalität/ Innovation - Kreativität</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>○ (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen ○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen ○ (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung ■ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Symbolfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen ■ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte ■ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkung farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebungen sowie von Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen</p> <p>○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten ■ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen ■ (MaR3) bewerten das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</p> <p>○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen ○ (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation ■ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen ■ (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen u. a. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung</p> <p>○ (P/SP2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung ○ (P/SP3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes ■ (P/SR4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten ■ (P/SR5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst</p>
<p>Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.</p>	

1. Beispiel für eine konkretisierte Durchführung

Thema der Unterrichtsreihe: Elemente des Verpackungsdesigns und ihre Bedeutung und Wirkung

Verschiedene Schriftarten werden im Hinblick auf ihre Wirkung (Welche Emotion vermitteln sie? Womit assoziiert man eine solche Schrift) analysiert. Die SuS entwerfen einen Schriftzug, der in Farbigkeiten, Linienführung und Buchstabenanordnung zu ihnen selbst als Persönlichkeit passt.

Die SuS zeichnen spontan Logos auf, an die sie sich erinnern. In einem Rundgang werden die häufigsten Logos gesammelt und die Frage diskutiert, was die hohe Erinnerungsfähigkeit einzelner Logos fördert. Es wird im Anschluss anhand von *M. Michaelis, Werkstatt Kunst Werbung und Image S. 10* nachvollzogen, wie ein Logo schrittweise entwickelt werden kann (Reduktion und Geometrisierung der Formen, Reduktion der Farbabstufung bis zu S/W). Die SuS entwerfen an diesen Kriterien orientiert eigene Logos für Fantasiefirmen oder vorgegebene Unternehmenssparten. Verschiedene Produktverpackungen aus unterschiedlichen Jahrzehnten werden betrachtet (Nivea-Dosen, Teedosen...) und ihr Design (Schrift, Logo, Farben, Formen, praktische Aspekte) verglichen. Was vermittelt sich durch die Verpackung (Hochwertigkeit, Zartheit, Weltgewandtheit/ Exotik usw.)? Die SuS entwerfen in Kleingruppen zu einem selbst gewählten Produkt eine neue Verpackung, dabei sind Logo- und Schriftgestaltung sowie Farbigkeit, Form und Funktionsfähigkeit zu beachten.

Material: - Pappen, Farben, Stifte, Zeichenblock,
- *M. Michaelis, Werkstatt Kunst Werbung und Image S. 10,*

Einbezogene Werke: Bilder von Verpackungen (Nivea-Dose u.a.)

Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: Geschichte (Industrialisierung und Kommerz)

Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann

2. Beispiel für eine konkretisierte Durchführung

Thema der Unterrichtsreihe: Stuhl-Design

Im Gruppenpuzzle erarbeiten sich die SuS die Funktionen des Design – Herstellungsprozess, Ökologie, Gebrauch, Kommunikation, Ästhetik – (Kopien aus: Walch/ Grahl, Praxis Kunst: Design, S. 10-23). Optional kann das Wissen über Design noch vertieft werden, indem in GA Plakate oder Präsentationen zur Designgeschichte oder berühmten Designern erarbeitet werden (weitere Kapitel im selben Buch).

Der Lehrer stellt die Verbindungstechniken Verzapfung und Überblattung vor. Mit Pappstreifen, die in etwa den Dimensionen der später zu nutzenden Holzleisten entsprechen üben die SuS feste Verbindungen (hohe Klebeauflagefläche) zu erzeugen. Sie sollen einen Stuhl aus ca. 2m Pappleisten bauen.

Es folgt eine Reflexion im Hinblick auf die Stabilität. Im Anschluss wird überlegt, was man machen kann, um den „normalen Stühlen“ eine besondere individuelle Note, eine besondere Ästhetik, im Sinne eines besonderen Designs zu geben. (Überlängung/ quer liegende Leisten...).

Jetzt wird ein Stuhl aus ca. 3m Holzleiste gebaut. Er soll die gelernten Verbindungstechniken berücksichtigen und stabil sein. Darüber hinaus ist gefordert, dass er eine besondere Ästhetik besitzt, ohne dadurch seine Funktionalität einzubüßen. Am Ende ist der Stuhl schriftlich auf die kennen gelernten Funktionen des Designs zu überprüfen.

Material: - Feinsägen, Schraubzwingen, Holzleim etc. (Werkraum)
- ca. 3 m Holzleiste (0,5 x 1 cm)
- *Walch/ Grahl, Praxis Kunst: Design, Schroedel Verlag 2014*

Einbezogene Werke: MdK „Design“ Der Stuhl Nr 14, Stuhlbeispiele aus Walch/ Grahl

Ggf. Fachverknüpfung mit Fach: /

Autor/ Ansprechpartner: Dinkelmann

Jahrgangsstufe 10 - Einführungsphase

In der Einführungsphase werden in den vier Quartalen die folgenden übergeordneten Kompetenzen angesprochen:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln (ÜP-1)
- variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen (ÜP-2)
- erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜP-3)
- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR-1)
- formulieren Deutungsfragen zu Bildern (ÜR-2)
- analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR-3)
- erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜR-4)

Im folgenden werden mit der Farbe Schwarz verbindliche Absprachen gekennzeichnet. Die Farbe Grün signalisiert, dass es sich um Beispiele bzw. Optionen handelt, über die die Fachlehrer individuell entscheiden.

		Unterrichtsvorhaben EF Nr. 1: Mittel und Methoden der Darstellung von Körper und Raum auf der Fläche
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel (ELP-1) - beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-1) - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen (ELP-4) - beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-4) - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) (ELP-5) - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen (ELR-5)
	Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler - veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren. (GFP-1) - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR-1) - erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. (GFP-2) - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR-2) - entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage (GFP-3) - analysieren und erläutern Charakteristika und Funktion von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form (GFR-3)
	Bildstrategien	
	Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen (KTP-1)
Inhalte	Materialien/ Medien	- Zeichenpapier/ Zeichenblock (optional: verschiedene Papiersorten) - Unterschiedliche Zeichenmaterialien (z. B. Bleistift, Kohle, Tusche, Pastell)
	Epochen/ Künstler	Vergleichende Bildbetrachtungen unterschiedlicher Körper- und Raumdarstellungen auf der Fläche (z. B. steinzeitliche und ägyptische Wandmalerei vs. römische Wandmalerei; mittelalterliches Tafelbild vs. neuzeitliche Renaissancemalerei)
	Fachliche Methoden	<u>Produktion:</u> - Gestalterische Grundelemente und ihre Wirkung (Punkt, Linie, Fläche, Form) - Kompositorische Elemente (Reihung, Staffelung, Ballung, Streuung) - Wiederholung: Fluchtpunktperspektive => Aufgabenstellung zur Gestaltung eines farbigen Innenraumes mit gezielter Ablösung vom Naturalismus zugunsten des Ausdrucks (z. B. ausdrucksfördernde Proportion, Komposition, Farbgebung) (Vgl. dazu: Zusatzvereinbarung in Jgst. 9) <u>Rezeption:</u> - Einführung in die werkimmanente Bildanalyse. Hier insbesondere: Beschreibung des ersten Eindrucks, Bildbeschreibung, Formanalyse, Kompositionsskizzen.
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen (z. B. im mdl. und schriftlichen Perzept) Diagnose der Fähigkeit, Kompositionsprinzipien in Skizzen zu herauszuarbeiten.
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Versuche (z. B. mit verschiedenen Zeichenmaterialien und ihrer Wirkung) - Gestaltungspraktische Bildgestaltungen (z. B. mit reflektierter Komposition und bewusstem Einsatz gestalterischer Grundelemente) <u>Rezeption:</u> - Mündliche und schriftliche Beiträge zur Beschreibung des ersten Eindruck - Kompositionsskizzen.
	Leistungsbewertung Klausur	z. B.: Werkimmanente Bildanalyse mit Schwerpunkt auf Komposition und/ oder gestalterische Grundelemente. z. B.: Bildgestaltung mit schriftlichem Kommentar mit Schwerpunkt auf Komposition und/ oder gestalterische Grundelemente.

Zeitumfang: Ein Quartal

		Unterrichtsvorhaben EF Nr. 2: Farbe als gestalterisches Grundelement
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel (ELP-2) - beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-2) - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen (ELP-4) - beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-4) - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) (ELP-5) - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen (ELR-5)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR-1) - erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. (GFP-2) - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR-2) - entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage (GFR-3) - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit (GFR-4) - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. (GFR-5) - beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. (GFR-6)
	Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR-2)
	Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche (KTR-2)
Inhalte	Materialien/ Medien	<p>Deckfarbe (z. B. Acrylfarbe, Temperafarbe) Optional: Digitale Bildbearbeitung</p>
	Epochen/ Künstler	<p>Vergleichende Bildbetrachtungen, die die Vieldeutigkeit der Farbe an einem Motiv herausarbeiten (z. B. impressionistische und expressionistische Naturdarstellungen/ Landschaften)</p>
	Fachliche Methoden	<p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbmischungen, - Reflektierter Einsatz von Farben im Bezug auf ihre emotionale Wirkung und/oder ihre Symbolbedeutung. <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbwahrnehmungen und ihre emotionale Wirkung, - Analyse von Farbe in Bildern im Hinblick auf Farbkontraste, Harmonien, Farbordnungen, Farbfunktionen - Analyse des Ikonizitätsgrades - Interpretation mit werkexternen Materialien
Leistungskonzept	Diagnose	<p><u>Produktion:</u> Feststellen von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbmischung und reflektiertem Einsatz von Farbwirkung</p> <p><u>Rezeption:</u> Feststellen von Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich der Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern.</p>
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Übungen (z. B. zur Farbkomposition) - mündliche und schriftliche Beiträge zur Farbanalyse und Analyse des Ikonizitätsgrades
	Leistungsbewertung Klausur	<p>z. B.: Analyse und Interpretation mit Schwerpunkt auf Farbe und/ oder Ikonizitätsgrad</p> <p>z. B.: Bildgestaltung mit Schwerpunkt auf Farbwirkung mit schriftlichem Kommentar.</p>

Zeitungsfang: Ein Quartal

		Unterrichtsvorhaben EF Nr. 3: Ausdrucksmöglichkeiten von Farbe als Material
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel (ELP-2) - beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-2) - beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-3) - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen (ELP-4) - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) (ELP-5) - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen (ELR-5)
	Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR-2) - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit (GFR-4)
	Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler - realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. (STP-1) - beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. (STR-1) - realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. (STP-2) - benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. (STR-2) - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen (STP-3)
	Bildkontexte	
Inhalte	Materialien/ Medien	- Deckfarben (z. B. Acryl, Tempera) - unterschiedliche Mittel/ Medien für den Farbauftrag (z. B. Spachtel, Bürsten, Stöcke, Schwämme)
	Epochen/ Künstler	Künstler ab dem 20. Jh., Max Ernst (optional: J. Pollock, M Rothko, G. Graubner)
	Fachliche Methoden	<u>Produktion</u> : Reflektierter Einsatz unterschiedlicher Farbaufträge im Bezug auf ein gegebenes Ziel <u>Rezeption</u> : Analyse und Interpretation von Bildern, insbesondere im Hinblick auf den Duktus und den Ikonizitätsgrad.
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Produktion</u> : Feststellen von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Einsatz von unterschiedlichen Farbaufträgen. <u>Rezeption</u> : Feststellen von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Bildbeschreibung, Analyse und Interpretation auch im Bezug auf den Duktus.
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	- gestaltungspraktische Übungen zum expressiven Einsatz von Farbe - Erstellung eines Prozessportfolios zu unterschiedlichen Farbaufträgen. - mündliche und schriftliche Beiträge zur Bildbeschreibung, Analyse und Interpretation mit Schwerpunkt Farbe als Material und Duktus.
	Leistungsbewertung Klausur	z. B.: Bildanalyse und Interpretation z. B. Zielgerichtete Bildgestaltung ausgehend von zufälligen Formen mit schriftlichem Kommentar.

Zeitumfang: Ein Quartal

		Unterrichtsvorhaben EF Nr. 4: Körper im Raum
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren (ELP-3) - beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-3) - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen (ELP-4) - beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR-4) - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) (ELP-5) - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen (ELR-5)
	Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler - veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren. (GFP-1) - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR-1) - erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. (GFP-2) - beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR-2) - analysieren und erläutern Charakteristika und Funktion von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form (GFR-3)
	Bildstrategien	
	Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern (KTR-1)
Inhalte	Materialien/ Medien	- Ton oder Modelliermassen - unterschiedliche Werkzeuge
	Epochen/ Künstler	- Vergleichende Werkbetrachtungen unterschiedlicher Körper-Raum-Gefüge unter Einbeziehung unterschiedlicher Männer- und Frauendarstellungen. (z. B. Lehmbruck vs. Käthe Kollwitz; mittelalterliche Bauplastik vs. Vollplastik der Renaissance)
	Fachliche Methoden	<u>Produktion</u> : Reflektierter Einsatz von Gesten und Formen in plastischen Arbeiten im Bezug auf Wirkung und Aussage. <u>Rezeption</u> : Analyse von Plastiken mittels Analyseskizzen.
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit Ton oder Modelliermassen.
	Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<u>Produktion</u> : - Gestaltungspraktische Übungen zum Ausdruck plastischer Formen und Körper-Raum-Beziehungen. <u>Rezeption</u> : - Analyseskizzen - Mündliche und schriftliche Beiträge zur Analyse von Plastiken
	Leistungs- bewertung Klausur	z. B.: Werkimmanente Analyse dreidimensionaler Werke z. B.: Bildgestaltung als Konzept für eine dreidimensionale Figur mit schriftlichem Kommentar

Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.

Zeitumfang: Ein Quartal

Abitur 2019/ 2020
Qualifikationsphase I und II

Folgende übergeordnete Kompetenzen sind für beide Jahrgangsstufen obligatorisch

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,
- variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,
- erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,
- formulieren Deutungsfragen zu Bildern,
- analysieren Bilder mithilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,
- erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen

Unterrichtsvorhaben <i>GK Q1 Nr. 1</i> <i>Distanz und Nähe in menschlichen Beziehungen (Porträt, Gruppenporträt)</i> <i>bei Goya und Picasso</i>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	- (ELP1) - (ELR1)
	Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GfP1) realisieren Bilde als Gesamtgefüge zu eingrenzenden Problemstellungen
	Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler - (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. - (STR3) - (STR4)
	Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.
Inhalte	Materialien/ Medien	- grafische Verfahren und Medien (z. B. verschiedene Zeichenmittel auf unterschiedlichen Gründen zur Erstellung von Skizzen) Optional: Rhenalondruck - malerische Verfahren und Medien (z. B. Arbeiten in Acryl/ Deckfarben)
	Epochen/ Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya und im malerischen Werk von Pablo Picasso (1930 bis 1950) - Grafische und malerische Porträtdarstellungen (Selbstbildnisse, Paardarstellungen, Porträts der Ehefrauen/ Lebenspartner) von Goya und Picasso
	Fachliche Methoden	Percept, Bildbeschreibung und Analyse
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Gestaltungspraktische Problemlösungen (z. B.: Portfolio, Skizzen, Reflexionen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Percept, Beschreibung und Analyse von Bildern - Vergleichende Analyse
	Leistungsbewertung Klausur	<u>Aufgabenart II:</u> A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung)
	Zeitungsumfang	ein Quartal

Unterrichtsvorhaben GK Q1 Nr. 2

Distanz und Nähe zu Ereignissen von Terror, Gewalt, Leid und Tod bei Goya und Picasso

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht - (ELP3) - (ELR1) - (ELR4)
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR1) - (GFR4)
	Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. - (STP7)
	Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, - (KTR5)
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Collage/ manuelle Collage zu aktuellen politischen Ereignissen als Interpretation derselben - grafische Verfahren und Medien (z. B. Skizzen)
	Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya und im malerischen Werk von Pablo Picasso (1930 bis 1950).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafische und malerische Darstellungen von Terror und Kriegseignissen bei Picasso und Goya, z. B.: → Picasso: <i>Weinende Frau</i>, 1937; <i>Guernica</i>, 1937; <i>Das Beinhaus</i>, 1944/45.
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Analyseskizzen - Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit - Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten incl. Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache und Analyseskizzen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Gestaltungspraktische Problemlösungen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - non-verbale Analyseskizzen - verbale Beschreibung, Analyse von Bildern - Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) - Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungs-bewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart II:</u> A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p>
	Zeitumfang	ein Quartal

**Wie kann man durch aleatorische und kombinatorische Verfahren Traum- und Gegenwelten erschaffen?
Untersuchungen am Beispiel des Surrealismus und insbesondere Max Ernst**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung
	Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern - (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.
	Bildkontexte	- (KTP1)
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> - aleatorische Techniken, - manuelle Collagen
	Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere Max Ernst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Surrealismus - Max Ernst
	Fachliche Methoden	<p>Bildvergleichende Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung dazu insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit - Formulierung von Deutungshypothesen - Stilgeschichtliche Interpretation
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Untersuchung des Ikonizitätsgrades - Formulierung und Überprüfung von Deutungshypothesen - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse
	Überprüfungsform/ Leistungs-bewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Reflexionsfähigkeit im Bezug auf die Bildwirkung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Analyse und Deutung von Bildern - Praktisch-rezeptive Bildverfahren
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart II:</u> A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p> <p><u>Aufgabenart I:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>
	Zeitumfang	Zwei Quartale

Unterrichtsvorhaben *GK Q2 Nr.1*
Dreidimensionale Kunstwerke. Von der Plastik bis zur Installation

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
	Bilder als Gesamtgefüge	
	Bildstrategien	- (STP5) - (STP6)
	Bildkontexte	- (KTP1) - (KTR3)
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Ton (plastisches Verfahren) - Holz oder Seife (skulpturales Verfahren) - Draht
	Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben: Keine</p> <p>Figürliche Plastik/ Körper-Raumbezug anhand ausgewählter Beispiele: Griechische und römische Plastiken, mittelalterliche Plastik, Michelangelo, Bernini, Giacometti, etc.</p>
	Fachliche Methoden	<p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung dazu u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit - Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten - Auswertung bildexternen Quellenmaterials - Aspektbezogene Bildvergleiche (Körper/ Raumbezug/ Proportion)
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
	Überprüfungsform/ Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysierende und erläuternde Skizzen (Körper-Raumbeziehung) - Praktisch-rezeptive Bildverfahren - Beschreibung, Analyse und Interpretation von Plastiken - Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart I</u></p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>
	Zeitungsumfang	Ein Quartal

Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.

Unterrichtsvorhaben GK Q2 Nr. 2 Wie kann man persönliche Erlebnisse künstlerisch verarbeiten? Untersuchungen am Beispiel von Louise Bourgeois' (Re)konstruktionen von Erinnerung		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	- (ELP2) - (ELR2) - (ELR4)
	Bilder als Gesamtgefüge	- (GFR6)
	Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. - (STP3) - (STP6)
	Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler - (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. - (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Inhalte	Materialien/ Medien	- Assemblage/ Relief - Objekte (aus bedeutsamen Fundstücken)
	Epochen/ Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois. - Louise Bourgeois - Christian Boltanski - Kunst der Gegenwart
	Fachliche Methoden	- Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung von Plastiken und Installationen. - Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten - Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - zur adressatengerechten Präsentation der Arbeitsergebnisse - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
	Überprüfungsform/ Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Präsentationen Kompetenzbereich Rezeption: - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse und Interpretation von Plastiken und Installationen - Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart II: A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text Analyse/Interpretation von Installationen und Objekten
	Zeitungsfang	Ein Quartal

Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.

Unterrichtsvorhaben *GK Q2 Nr. 3*
Wiederholung und Verknüpfung

Das letzte Halbjahr der Qualifikationsphase II dient der Wiederholung, Verknüpfung des Gelernten und der damit verbundenen und Vertiefung.

Abitur 2021
Qualifikationsphase I und II

Folgende übergeordnete Kompetenzen sind für beide Jahrgangsstufen obligatorisch

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,
- variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,
- erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,
- formulieren Deutungsfragen zu Bildern,
- analysieren Bilder mithilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,
- erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen

Unterrichtsvorhaben GK Q1 Nr. 1
**Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit
am Beispiel des Künstlers Francisco de Goya**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	- (ELP1) - (ELR1)
	Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - (GfP1) realisieren Bilde als Gesamtgefüge zu eingrenzenden Problemstellungen
	Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler - (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen - (STR3) (STP1) (STP7)
	Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.
Inhalte	Materialien/ Medien	- grafische Verfahren und Medien (z. B. verschiedene Zeichenmittel auf unterschiedlichen Gründen zur Erstellung von Skizzen) Optional: Rhenalondruck - malerische Verfahren und Medien (z. B. Arbeiten in Acryl/ Deckfarben)
	Epochen/ Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten am Beispiel des Künstlers Francisco de Goya - Grafische und malerische Porträtdarstellungen (Selbstbildnisse, Paardarstellungen, Porträts der Ehefrauen/ Lebenspartner) von Goya - Die Capriccios von Goya insbesondere im Kontext der Konstruktion von Wirklichkeit
	Fachliche Methoden	- Percept, Bildbeschreibung und Analyse - Naturalismusgrad/ Konstruktion von Wirklichkeit in Bildern
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Gestaltungspraktische Problemlösungen (z. B.: Portfolio, Skizzen, Reflexionen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - non-verbale Analyseskizzen - Percept, Beschreibung und Analyse von Bildern - Vergleichende Analyse
	Leistungsbewertung Klausur	<u>Aufgabenart II:</u> A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung)
	Zeitungsumfang	ein Quartal

Unterrichtsvorhaben *GK Q1 Nr. 2*
**Konstruktion von Lebenswirklichkeit als von Menschen geschaffene Umwelt
am Beispiel des Fotografen Thomas Struth**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler - (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität - (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht - (ELP3) - (ELR1) - (ELR4)
	Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler - (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen, - (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - (GFR1) - (GFR4)
	Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler - (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
	Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler - (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, - (KTR5)
Inhalte	Materialien/ Medien	- Fotografien - digitale Collage/ manuelle Collage als Interpretationen der Wirklichkeit
	Epochen/ Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellsch. Kontexten am Bsp. Thomas Struth. - Fotografien von Thomas Struth, z. B. <i>Stätten der Hochtechnologie</i>
	Fachliche Methoden	- Analyseskizzen - Grundlagen der Fotografie (Ausschnitt, Standpunkt, Schärfe, Belichtung...)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache und Analyseskizzen
	Überprüfungs- form/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - verbale Beschreibung, Analyse von Fotografien - Vergleichende Analyse/ Interpretation von Fotos (aspektbezogen) - Interpretation von Fotos im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungsbewertung Klausur	<u>Aufgabenart II:</u> A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text
	Zeitungsumfang	ein Quartal

Unterrichtsvorhaben GK Q1 Nr. 3

**Wie kann man durch aleatorische und kombinatorische Verfahren Traum- und Gegenwelten erschaffen?
Untersuchungen am Beispiel der Künstler Hannah Höch und Max Ernst**

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> - (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung
	Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern - (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.
	Bildkontexte	- (KTP1)
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> - manuelle Collagen - aleatorische Techniken
	Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen und kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und Hannah Höch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hannah Höch - Max Ernst
	Fachliche Methoden	<p>Bildvergleichende Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung dazu insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit - Formulierung von Deutungshypothesen - Stilgeschichtliche Interpretation
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Untersuchung des Ikonizitätsgrades - Formulierung und Überprüfung von Deutungshypothesen - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse
	Überprüfungsform/ Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Reflexionsfähigkeit im Bezug auf die Bildwirkung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Analyse und Deutung von Bildern - Praktisch-rezeptive Bildverfahren
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart II:</u> A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p> <p><u>Aufgabenart I:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>
	Zeitumfang	Zwei Quartale

Unterrichtsvorhaben GK Q2 Nr.1
Dreidimensionale Kunstwerke. Von der Plastik bis zur Installation

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
	Bilder als Gesamtgefüge	
	Bildstrategien	- (STP5) - (STP6)
	Bildkontexte	- (KTP1) - (KTR3)
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Ton (plastisches Verfahren) - Holz oder Seife (skulpturales Verfahren) - Draht
	Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben: Keine</p> <p>Figürliche Plastik/ Körper-Raumbezug anhand ausgewählter Beispiele: Griechische und römische Plastiken, mittelalterliche Plastik, Michelangelo, Bernini, Giacometti, etc.</p>
	Fachliche Methoden	<p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung dazu u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit - Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten - Auswertung bildexternen Quellenmaterials - Aspektbezogene Bildvergleiche (Körper/ Raumbezug/ Proportion)
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
	Überprüfungsform/ Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysierende und erläuternde Skizzen (Körper-Raumbeziehung) - Praktisch-rezeptive Bildverfahren - Beschreibung, Analyse und Interpretation von Plastiken - Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart I</u></p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>
	Zeitungfang	Ein Quartal

Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.

Unterrichtsvorhaben GK Q2 Nr. 2

Wie kann man persönliche Erlebnisse künstlerisch verarbeiten?

Untersuchungen am Beispiel von Louise Bourgeois' (Re)konstruktionen von Erinnerung

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	- (ELP2) - (ELR2) - (ELR4)
	Bilder als Gesamtgefüge	- (GFR6)
	Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>- (STP3) - (STP6)</p>
	Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. - (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Inhalte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Assemblage/ Relief - Objekte (aus bedeutsamen Fundstücken)
	Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Louise Bourgeois - Christian Boltanski - Kunst der Gegenwart
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung von Plastiken und Installationen. - Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten - Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Leistungskonzept	Diagnose	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur adressatengerechten Präsentation der Arbeitsergebnisse - zur kriterienorientierten Beurteilung ihrer gestalterischen Ergebnisse - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
	Überprüfungsform/ Leistungs- bewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Bewertungen in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösungen - Präsentationen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse und Interpretation von Plastiken und Installationen - Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart II:</u> A am Einzelwerk oder B im Bildvergleich oder C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p> <p>Analyse/Interpretation von Installationen und Objekten</p>
	Zeitungsumfang	Ein Quartal

Für die Vorbereitung des Unterrichts und im Rahmen des Unterrichts kann die Verwendung der im Werkraum stehenden Holzbearbeitungsmaschinen durch den Lehrer oder eingewiesene und beaufsichtigte SchülerInnen nötig sein.

Unterrichtsvorhaben *GK Q2 Nr. 3*
Wiederholung und Verknüpfung

Das letzte Halbjahr der Qualifikationsphase II dient der Wiederholung, Verknüpfung des Gelernten und der damit verbundenen und Vertiefung.